

Städtisches Luisengymnasium

Fachschaft Geographie

Grundwissen

Jahrgangsstufen 5, 7, 8, 10 und 11

Drei Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I

Wiedergabe von Sachverhalten

Operatoren: benennen, nennen, beschreiben, darstellen, ermitteln, untersuchen, herausarbeiten, lokalisieren, skizzieren, wiedergeben

Anforderungsbereich II

Reorganisations- und Transferleistung

Operatoren: anwenden, begründen, ein-, zuordnen, erklären, erläutern, erstellen, gliedern, kennzeichnen, charakterisieren, vergleichen

Anforderungsbereich III

Reflexion und Problemlösung

Operatoren: ableiten, beurteilen, bewerten, diskutieren, erstellen, entwickeln, erörtern, gestalten, interpretieren, Stellung nehmen, überprüfen

Geographie Grundwissen 5. Jahrgangsstufe

STOFF	Sonnensystem
	Schalenbau der Erde
	Grundlage des Lebens auf der Erde
	Lage der Kontinente und Ozeane
	Räumliche Orientierung in Bayern und Deutschland
	Zusammenwirken exogener und endogener Kräfte bei der Bildung von Oberflächenformen
	Grundlegender Umgang mit einfachen topographischen, physischen und thematischen Karten
	Maßnahmen und Bedeutung des Umweltschutzes
	Merkmale und Strukturen ländlicher und städtischer Räume
	Umgang mit einfachen graphischen Darstellungen und statistischen Angaben

ARBEITS-TECHNIKEN	Atlasarbeit
	Legende, Signaturen, Flächenfarben, Höhenlinien, Himmelsrichtungen
	Maßstab
	Faustskizze
	Zeichnen und Auswerten von Säulen- und Balkendiagrammen
	Informationen aus einfachen Texten, Bildern, graphischen Darstellungen oder Statistiken herausarbeiten
	Höhenprofil zeichnen
	Gesteine bestimmen (NuT)
	Bodenprobe untersuchen (NuT)
	Temperaturen und Niederschläge messen (NuT)

GRUNDWISSEN	Ackerbau	Form der landwirtschaftlichen Bodennutzung (z.B. Getreideanbau, Zuckerrübenanbau). Neben dem Ackerbau gehören die Viehhaltung (Grünlandwirtschaft) und der Anbau von Sonderkulturen zur Landwirtschaft.
	Alm	Hochgebirgsweide, auf der in den Sommermonaten Jungvieh und manchmal Milchvieh gehalten wird
	Alpenvorland	zwischen der Donau und den Alpen gelegenes Hügelland. Es steigt von 300 m zu den Alpen auf 800 m an.
	Äquator	längster Breitengrad, der die Erde in eine Nord- und eine Südhalbkugel teilt
	Atmosphäre (Lufthülle)	Sie ist ca. 1000 km dick und besteht aus verschiedenen Gasen und Schichten. Dadurch schützt sie unsere Erde.
	Boden	eine wenige Zentimeter bis Meter dicke Schicht der Erdkruste, die durch → <i>Verwitterung</i> entsteht und den Wurzeln von Pflanzen Halt gibt
	Bodenfruchtbarkeit	Der Begriff bezeichnet die Fähigkeit des Bodens, ein ertragreiches und gesundes Wachstum der Pflanzen zu ermöglichen.
	Börde / Gäu / Löss	nach der Eiszeit angewehter Gesteinsstaub, der einen fruchtbaren Ackerboden (Norddt. = Börde, Süddt. – Gäu) hervorbringt
	Bundesland	Deutschland ist eine Bundesrepublik, die aus 16 Bundesländern mit jeweils eigener Landeshauptstadt besteht.
	City	Kern einer großen Stadt mit Geschäfts-, Büro-, Bank- und Verwaltungsgebäuden; viele Arbeitsplätze, hohe Mieten, viele Einpendler
	Deich	künstlich aufgeschütteter Damm an einer Küste oder einem Flussufer; Er schützt das dahinter liegende Land vor Überschwemmung
	Eiszeit	Zeitraum der Erdgeschichte, in dem die Durchschnittstemperatur bis -8°C niedriger war als heute. Dadurch wurden Teile der Erdoberfläche mit mächtigen Eismassen bedeckt. → <i>Gletscher</i>
	Erdplatten	Die Erdkruste besteht aus sechs großen und mehreren kleinen Erdplatten, die auf dem Erdmantel „schwimmen“ und sich gegeneinander verschieben. → <i>Schalenbau der Erde</i>

Erosion	Abtragung von Land (verwittertes Gestein und Boden) durch Wasser, Eis oder Wind. → <i>Verwitterung, Sedimentation</i>
Faltengebirge	Gebirge, das durch Faltung der Gesteinsschichten hervorgehoben wurde (Bsp. Alpen)
Flachküste Steilküste	sandiger und flachwelliger Küstenabschnitt steil aufragende Felsküste mit Brandungshohlkehle
Fremdenverkehr	Reisen im In- und Ausland, die der Erholung oder Bildung dienen
Fruchtwechsel	um einem Boden nicht immer die gleichen Nährstoffe zu entziehen, wird auf einer landwirtschaftlichen Fläche, meist dreijährig, die Folge der Anbaufrüchte gewechselt (Bsp. Zuckerrübe / Gerste / Weizen)
Fossilien	Überreste von Tieren oder Pflanzen früherer erdgeschichtlicher Epochen, die in Gesteine eingebettet und dabei versteinert wurden.
Gebirgsrumpf	ehemaliges Gebirge, das abgetragen wurde; der Rest bildet eine meist flache bis leicht gewellte Landschaft – die Rumpffläche
Gezeiten	das regelmäßige Heben und Senken des Meeresspiegels. Das Ansteigen des Wassers nennt man Flut, das Sinken Ebbe. Die Gezeiten werden durch die Anziehungskraft des Mondes und die Fliehkraft der Erde hervorgerufen.
Glaziale Serie	Vom Eis und Schmelzwasser eines → <i>Gletschers</i> geschaffener Formenschatz, dessen Auftreten einen Beweis für einen ehemaligen Talgletscher darstellt: Grundmoräne mit Zungenbeckensee, Endmoräne mit Durchbruchstal, Sander- oder Schotterebene, Urstromtal; → <i>Moräne</i>
Gletscher	Eismasse im Hochgebirge, die langsam talwärts fließt. Im Nährgebiet bildet sich der gefallene Schnee zu Gletschereis um. Im Zehrgebiet schmilzt das Eis ab.
Globus	Vereinfachtes Modell der Erde in Form einer Kugel
Gradnetz Längengrad Breitenkreis	Ein Netz aus gedachten Längengraden- und Breitenkreisen, das den Globus oder eine Karte überzieht. Es dient der Orientierung und der genauen Bestimmung der Lage von Orten auf der Erdkugel. Längenhalfkreise (Meridiane) verlaufen von Norden nach Süden und schneiden sich in Nord- und Südpol. Der Nullmeridian verläuft durch Greenwich bei London und teilt die Erde in eine westliche und eine östliche Hälfte. Von 0° werden jeweils 180 Meridiane nach Osten und nach Westen gezählt. Der 180. Meridian bildet die Datumsgrenze. Breitenkreise verlaufen von Westen nach Osten. Der längste ist der Äquator . Vom Äquator aus werden 90 Breitenkreise nach Norden und nach Süden gezählt.
Grünlandwirtschaft	Landwirtschaft mit Viehhaltung; vorwiegend Wiesen und Weiden (→Ackerbau)
Haupt- / Nebensaison	Zeitabschnitt, in dem besonders viele / eher wenige Urlauber einen Fremdenverkehrsort besuchen
Hochgebirge	Gebirge mit Höhen über 2000m, meist mit schroffen, steil aufragenden Bergen und tief eingeschnittenen Tälern; häufig mit → <i>Gletschern</i>
Höhenlinie /-schicht Höhenprofil	Eine Höhenlinie verbindet auf der Karte alle Punkte gleicher absoluter Höhe. Je enger die Höhenlinien aneinander liegen, desto steiler ist das Gelände. Die Räume zwischen den Höhenlinien nennt man Höhengschicht. In einem Diagramm werden die Höhen entlang einer bestimmten Strecke gezeigt.
Höhenstufe	Bestimmter Höhenbereich im Gebirge mit kennzeichnender → <i>Vegetation</i> , welche von der Temperatur abhängig ist.
Intensivierung	Maßnahmen zur Steigerung der Ernteerträge durch Einsatz von hochwertigem Saatgut, Pflanzenschutz- und Düngemittel
Kerbtal	Tal mit steilen Wänden und schmaler Talsohle; wegen seiner Form oft auch V-Tal genannt, → <i>Erosion</i> durch Fluss

Kontinent	Bezeichnung für die großen Festlandmassen der Erde, nicht zu verwechseln mit → <i>Erdplatten</i>
Legende	Teil einer Karte, in der die → <i>Signaturen</i> erklärt werden.
ländlicher Raum	Gebiet, das durch eine geringe Bevölkerungsdichte, das Fehlen größerer Städte und eine große Anzahl von Beschäftigten in der Landwirtschaft geprägt ist.
Maßstab	Der Maßstab gibt an, wie stark die Entfernungen auf einer Karte gegenüber der Wirklichkeit verkleinert wurden. Merke: Je größer die Maßstabszahl, desto kleiner der Maßstab.
Marsch	flaches, nur wenige Meter über dem Meer liegendes Land an der Nordseeküste; entstand durch Anschwemmung von Schlick im Watt.
Mittelgebirge	Gebirge bis zu 1500m, die größtenteils bewaldet sind.
Moräne	von → <i>Gletschern</i> mitgeführter und abgelagerter Gesteinsschutt; je nach Lage unterscheidet man Grund-, Seiten-, Mittel- oder Endmoräne; → <i>glaziale Serie</i>
Naherholungsgebiete	Liegen in der Nähe eines Wohnortes und dienen der Kurzerholung.
Ökosystem	In einem Ökosystem stehen die Umweltbereiche Klima, Tiere, Pflanzen, Wasser, Boden, Gesteine und Menschen in enger Wechselwirkung. Wird einer der Bereiche z. B. vom Menschen beeinflusst, wirkt sich das auch auf alle anderen Bereiche aus.
ökologische Landwirtschaft	vielfältiger Ackerbau ohne chemische Dünge- oder Pflanzenschutzmittel, kombiniert mit artgerechter Tierhaltung
Pendler	Pendler sind Menschen, die regelmäßig ihren Wohnort verlassen, um in einem anderen Ort zu arbeiten, zur Schule zu gehen oder ähnliches. Sie "pendeln" also meistens zwischen zwei Orten hin und her.
Physische Karte	bildet das Aussehen der Erdoberfläche ab, enthält v.a. Gewässer, Orte, Verkehrslinien, Grenzen, Höhenangaben und viele Einzelzeichen.
Planet	Himmelskörper, der sich auf einer Umlaufbahn um eine Sonne bewegt.
Revolution	Bewegung der Erde um die Sonne (1 Umlauf pro Jahr)
Rotation	Drehung der Erde um die eigene Achse (1 Umdrehung in 24 Stunden)
Schalenbau der Erde	Der innere Aufbau der Erde besteht aus kugelförmig angeordneten Schalen: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste. → <i>Erdplatten</i>
Schichtstufenland	Landschaft aus leicht schräg gestellten Gesteinsschichten, die mehrere Geländestufen mit jeweils einem steilen Anstieg und einer Stufenfläche bilden
Sedimentation	Ablagerung von verwittertem Gesteinsmaterial (→ <i>Verwitterung</i>), das von Wasser, Eis oder Wind transportiert (→ <i>Erosion</i>) wurde
Signatur	Symbole einer Karte, die in der → <i>Legende</i> erklärt werden
Sonderkultur	Nutzpflanzen, die mit hohem Aufwand an Arbeitskraft und Geld auf kleinen Flächen angebaut werden. Sie stellen besondere Ansprüche an das Klima und die Bodenbeschaffenheit, liefern aber auch hohe Erträge pro Hektar (z.B. Obst, Wein, Gemüse)
Sonnensystem	Die Sonne mit ihren → <i>Planeten</i> und Trabanten
Steigungsregen	Die durch ein Gebirge zum Aufsteigen gezwungene Luft kühlt ab, kondensiert und es kommt zur Wolkenbildung und zu Niederschlag.
Thematische Karte	Diese Kartenart behandelt im Gegensatz zur → <i>physischen Karte</i> ein bestimmtes Thema, z.B. Wirtschaft, Bevölkerung oder Umweltverschmutzung.
Trogtal	Von einem Gletscher ausgeschürftes Tal (ehemaliges → <i>Kerbtal</i>) mit breiter, abgerundeter Talsohle; wegen seiner Form oft auch U-Tal genannt. → <i>Erosion</i>
Vegetation	Pflanzenbestand eines bestimmten Gebietes
Verwitterung	Zerfall von Gesteinen an der Erdoberfläche unter dem Einfluss von Wasser, Hitze, Frost oder Kleinlebewesen. Nicht zu verwechseln mit → <i>Erosion</i>
Vulkanismus	Vorgang auf der Erdoberfläche, bei dem heißes, flüssiges Gestein aus dem Erdinneren an die Oberfläche geschleudert wird.

Waldgrenze	Grenzzone im Gebirge, über der geschlossene Wälder wegen der zu geringen Temperaturen nicht mehr wachsen; → <i>Höhenstufe</i>
Wasserscheide	Trennlinie zwischen Gebieten, deren Flüsse in unterschiedliche Meere münden
Windrose	Darstellung der Himmelsrichtungen. Neben den Haupthimmelsrichtungen Norden, Osten, Süden und Westen sind auch die Nebenhimmelsrichtungen eingetragen.
Wirtschaftssektoren	primär: Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffgewinnung, Fischerei sekundär: Industrie und Handwerk tertiär: Dienstleistungen, Handel, Verkehr, Banken, Verkäufer, Ärzte

Geographie Grundwissen 7. Jahrgangsstufe

STOFF	Kultur- und naturräumliche Orientierung in Europa
	Grundzüge des Klimas in Europa und Zusammenwirken der Naturfaktoren
	Maßnahmen zum Natur- und Umweltschutz
	Intensive und extensive Formen der Landnutzung
	Standortfaktoren und Strukturwandel der Industrie
	Strukturen und Entwicklungen in ländlichen Räumen und in Verdichtungsräumen Europas
	Formen politischer und wirtschaftlicher Kooperation in Europa
	Zeichnen und Interpretieren von Klimadiagrammen
Auswertung von Satellitenbildern	

ARBEITSTECHNIKEN	Klimadiagramm (Walter/Lieth) zeichnen und interpretieren
	Satellitenbilder auswerten
	Informationsbeschaffung durch Internet
	Präsentation eines europäischen Länderportraits
	Planen einer Urlaubsreise
	Informationen aus einfachen Texten, Bildern, graphischen Darstellungen oder Statistiken herausarbeiten
	Auswertung thematischer Karten
	Mit Diagrammen arbeiten
	Mit Texten arbeiten
	Atlasarbeit

GRUNDWISSEN	Aktivraum	Teilraum eines Landes, der einen sehr hohen Anteil an dessen wirtschaftlicher Gesamtleistung aufweist (viele Arbeitsplätze, hohes Durchschnittseinkommen, niedrige Arbeitslosenquote)
	Anbaugrenze	Die durch Temperatur, Niederschlag und Bodenbeschaffenheit bedingte natürliche Grenze des Ackerbaus
	Aquakultur	In den Küstenbereichen des Meeres werden Fische in schwimmenden Käfigen aufgezogen und vollautomatisch gefüttert.
	Arid (lat. arid - trocken)	= trocken; es fallen weniger Niederschläge als verdunsten könnten. (Temperaturkurve liegt über Niederschlagskurve)
	Bewässerungswirtschaft	Anbau in niederschlagsarmen Gebieten, bei dem im Gegensatz zum → <i>Trockenfeldbau</i> die Pflanzen bewässert werden; → <i>Tröpfchenbewässerung, Intensivlandwirtschaft</i>
	borealer Nadelwald (lat. boreas - Norden)	Nadelwaldzone der nördlichen Erdhalbkugel; artenarm und sehr langsam wachsend; in Europa/Asien „Taiga“ genannt; → <i>subpolare Klimazone, Tundra</i>
	Brache	Ein aus wirtschaftlichen oder regenerativen Gründen unbestellter Acker oder Wiese
	Container	Großer, geschlossener Stahlbehälter, dessen Außenmaße weltweit genormt sind; Verwendung zum Transport auf Schiffen
	Dauerfrostboden	Bis in große Tiefe gefrorener Boden, der im Sommer nur wenige Meter an der Oberfläche auftaut
	Delta	Mündungsbereich eines Flusses mit zahlreichen Nebenarmen
	Disparitäten	Regionale Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb eines Staates oder einer Staatengemeinschaft wie der EU, die sich auf die Lebensbedingungen der Bevölkerung auswirken
	Endogene Kräfte	Kräfte aus dem Erdinneren, die Veränderungen der Erdoberfläche bewirken (Gebirgsbildung, Erdbeben, Vulkanismus); → <i>exogene Kräfte</i>
Erdbeben	Erschütterungen der Erdoberfläche durch Vorgänge in der Erdkruste	

Fossile Energieträger	Entstanden im Laufe von Jahrillionen aus riesigen Mengen abgestorbener Pflanzen durch hohen Druck darüber liegender Gesteinsschichten, z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle. Durch Verbrennung wird die in den Pflanzen gespeicherte Sonnenenergie wieder frei. Vorkommen begrenzt. → <i>Regenerative Energieträger</i>
Eruption	Ausbruch eines Vulkanes
Europäische Union EU	Zusammenschluss europ. Staaten mit dem Ziel einer gemeinschaftlichen Förderung der Entwicklung auf Gebieten wie Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Außenpolitik, Kultur und Sozialwesen.
Exogene Kräfte	Kräfte, die von außen auf die Erde einwirken und dadurch die Oberfläche verändern (Schwerkraft, Wasser, Eis, Wind und Sonne); → <i>endogene Kräfte</i>
Extensive Landwirtschaft	Landwirtschaft ohne Düngemittel, hochwertiges Saatgut oder landwirtschaftliche Maschinen (meist Weidewirtschaft); → <i>Intensivlandwirtschaft</i>
Fallwind	Mit hoher Geschwindigkeit absteigende Luftmassen auf der → <i>Leeseite</i> von Gebirgen; Fallwinde sind meist trocken (Beispiel: Föhn)
Fernwärme	Die in Wärmekraftwerken anfallende Abwärme wird durch Rohrleitungen in nahe liegende Städte transportiert und zur Beheizung von Häusern verwendet.
Fjord	Weit ins Landesinnere reichende Bucht, entstanden aus Gletschertälern, in die seit dem Ende der letzten Eiszeit das Meer eingedrungen ist
Furchenbewässerung	Bewässerungsmethode, bei der das Wasser durch schmale Furchen auf die Felder geleitet wird.
Gemäßigte Klimazone	Liegt zwischen → <i>subpolarer</i> und → <i>subtropischer</i> Klimazone Unterteilung in → <i>maritimes</i> Klima, <i>Übergangsklima</i> und → <i>kontinentales</i> Klima; liegt ganzjährig in der → <i>Westwindzone</i>
Golfstrom	Warme Meeresströmung, die ihren Ausgang im Golf von Mexiko hat und warmes Wasser quer über den Atlantik bis nach Nordeuropa bringt.
Hartlaubvegetation	Typische Vegetation des Mittelmeerraumes, deren Pflanzen sich durch kleine, derbe, immergrüne Blätter an die heißen, trockenen Sommer angepasst haben; in Europa <i>Macchie</i> genannt
High-Tech-Industrie	Spitzentechnologie, in der neueste Forschungsergebnisse Eingang gefunden haben oder neueste Materialien eingesetzt werden; Bsp.: Computertechnologie
Huerta	Eine bewässerte "Gartenlandschaft" in den östlichen Küstengebieten Spaniens (Obst- und Gemüseanbau auf guten Böden)
humid	= feucht; es fällt mehr Niederschlag als verdunstet (Niederschlagskurve liegt über Temperaturkurve)
Individualtourismus	Gegensatz zu → <i>Massentourismus</i> ; persönlich abgestimmtes Ferienprogramm
Infrastruktur	Alle Einrichtungen wie Verkehrswege und Energieversorgung, aber auch Krankenhäuser, Schulen usw., die für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region von Bedeutung sind.
Intensivlandwirtschaft	Landwirtschaftliche Wirtschaftsweise mit großem Arbeitseinsatz und Kapitalaufwand für Maschinen, Düngung, Bewässerung und Schädlingsbekämpfung; → <i>extensive Landwirtschaft</i>
Just-in-time	Der Zulieferer liefert die für die Produktion notwendigen Einzelteile genau zu dem Zeitpunkt, zu welchem sie im Unternehmen gebraucht werden. Eine teure Lagerhaltung wird überflüssig.
Klimatische Trockengrenze	Niederschlag = doppelte Temperatur im Klimadiagramm Niederschlag = und Verdunstung halten sich die Waage
Kontinentales Klima	= Landklima; Sommer heiß, Winter kalt; große → <i>Temperaturamplitude</i>
Lava	Ausgetretenes, entgastes → <i>Magma</i>
Lee	Dem Wind abgewandte Seite

Lithosphäre	Gesteinshülle der Erde, zu ihr gehören Erdkruste und obere, feste Schicht des Erdmantels
Luv	Dem Wind zugewandte Seite
Magma	Glutflüssiges, gashaltiges Gestein in den tieferen Bereichen der Erdkruste mit Temperaturen um 1000°C.
Maritimes Klima	= Seeklima; aufgrund der ausgleichenden Wirkung des Meeres geringe → <i>Temperaturamplitude</i>
Massentourismus	Form des Tourismus in Ferienregionen mit extrem hohen Urlaubszahlen; → <i>nachhaltiger Tourismus</i>
Monokultur	Anbau einer einzigen Nutzpflanze
Off-shore	Vor der Küste im Meer
Plankton	Schwebt frei im Meer; wichtige Nahrungsgrundlage für Nahrungskette des Meeres
Regenerative Energieträger	Erneuerbare Energieträger wie Sonne, Wind oder Wasser; → <i>fossile Energieträger</i>
Nachhaltiger Tourismus	Form des Fremdenverkehrs, der die Umwelt wenig belastet und auf Leben und Kultur der Einheimischen Rücksicht nimmt; → <i>nachhaltiger Tourismus</i>
sommergrüner Laub- und Mischwald	Vegetationszone der → <i>gemäßigten</i> Klimazone; Bäume verlieren im Winter ihr Laub
Sonderkulturen	Dauerkulturen in der Landwirtschaft, die besonderer Pflege bedürfen. Sie benötigen daher einen großen Arbeitsaufwand. Bsp.: Wein, Obst, Hopfen
Standortfaktoren	Von der Natur oder vom Menschen geschaffene Voraussetzungen für die Anlage eines Betriebes an einem bestimmten Ort, wie z.B. das Vorhandensein von Rohstoffen oder von gut ausgebildeten Arbeitskräften
Steigungsregen	Er entsteht, wenn Luftmassen an Gebirgen zum Aufsteigen gezwungen werden und abkühlen. Der in der Luft enthaltene Wasserdampf kondensiert zu Wassertröpfchen, d.h. es bilden sich Wolken und es regnet
Steppe	Baumlose Graslandschaft im Bereich des → <i>kontinentalen</i> Klimas; das Pflanzenwachstum ist durch die Trockenheit im Sommer und die Winterkälte stark eingeschränkt.
Subpolare Klimazone	Schließt sich auf Nordhalbkugel nördlich an → <i>gemäßigte</i> Zone an; sehr kalte und lange Winter, geringe Niederschläge; → <i>borealer Nadelwald, Tundra</i>
Subsistenzwirtschaft	Landwirtschaftliche Wirtschaftsform, bei der die Erträge hauptsächlich der Selbstversorgung der Bauernfamilie dienen, in der Regel → <i>extensive</i> Landwirtschaft
Subtropische Klimazone	Liegt südlich der → <i>gemäßigten</i> Klimazone; Winter feucht und mild, Sommer heiß und trocken; → <i>Hartlaubvegetation</i>
Temperaturamplitude	Temperaturdifferenz zwischen kältestem und wärmstem Monat
Transhumanz	Form der extensiven Weidewirtschaft, bei der hauptsächlich Ziegen und Schafe durch Hirten über festgelegte Wege im Frühsommer von den Winterweiden zu den oft mehrere hundert Kilometer weit entfernt liegenden Sommerweiden auf den kühleren Hochebenen und wieder zurück getrieben werden.
Trockenfeldbau	Anbauform in Gebieten mit geringem Niederschlag, in denen eine ein- oder mehrjährige → <i>Brache</i> zur Speicherung des Regenwassers im Boden eingelegt wird; → <i>Bewässerungslandwirtschaft</i>
Tröpfchenbewässerung	Bewässerungsmethode, bei der sehr sparsam mit Wasser umgegangen wird. Die Pflanzen erhalten über einen Schlauch mit kleinen Löchern tröpfchenweise nur so viel Wasser, wie sie aufnehmen können.
Tundra	Vegetationszone nördlich des → <i>borealen Nadelwaldes</i> ; wegen des rauen Klimas gedeihen hier nur niedere Birken, Zwergsträucher, Flechten, Moose, Gräser und einzelne Blütenpflanzen; → <i>subpolare Klimazone</i>
Übergangsklima	Kennzeichen zwischen Seeklima und Landklima

Vegetation	Der natürliche Pflanzenbestand einer Region
Vegetationsperiode	Der Zeitraum, in dem die Pflanzen aufgrund der vorhandenen Sonneneinstrahlung wachsen können; die durchschnittliche Temperatur liegt über 5°C
Vegetationszone	Meist breitenkreisparallele Region, die von einer bestimmten Vegetation bewachsen ist
Vulkanismus	Alle Vorgänge und Erscheinungen, die mit dem an die Erdoberfläche dringenden Magma zusammenhängen. Diese Vorgänge treten meistens an Plattengrenzen der → <i>Lithosphäre</i> auf
Westwindzone	Breitenkreisparallele Zone im weltweiten Windsystem, in welcher die Hauptwindrichtung aus dem Westen kommt. Die Westwinde bringen Europa mit der feuchten Atlantikluft Niederschläge, die nach Osten hin abnehmen.
Wirtschaftssektoren	Primär: Land- und Forstwirtschaft, Bergbau Sekundär: Industrie Tertiär: Dienstleistungen, Handel, Verkehr

Geographie Grundwissen 8. Jahrgangsstufe

STOFF	Überblick über die Klima- und Vegetationszonen der Erde
	Klima der Tropen und ariden Subtropen, Passatzirkulation
	Merkmale tropischer Ökosysteme und deren Zusammenwirken
	Räumliche Orientierung im orientalischen Raum, in Afrika, Mittel- und Südamerika
	Formen und Auswirkungen wirtschaftlicher Nutzung im tropischen Regenwald, in Savanne und Wüste
	Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen, nachhaltige Entwicklung
	Merkmale und Probleme von Entwicklungsländern
	Umgang mit einfachen Modellen, Vegetationsprofilen, Diagrammen, Luft- und Satellitenbildern
Fähigkeit zur Nutzung moderner Informationstechnologien	

ARBEITSTECHNIKEN	Informationsbeschaffung und -verarbeitung
	Auswerten von komplexen Flächen- und Kreissektorendiagrammen
	Informationen aus einfachen Modellen, Vegetationsprofilen, Klimadiagrammen, Diagrammen und Luft- und Satellitenbildern bewerten können
	Anfertigen einfacher Vegetationsprofile, Modelle und kartographischer Skizzen
Atlasarbeit	

GRUNDWISSEN	Agglomeration	Bezeichnung für die räumliche Ballung oder Verdichtung von Bebauung, Bevölkerung und Arbeitsplätzen; weitgehend gleichbedeutend mit <i>Verdichtungs-</i> oder <i>Ballungsraum</i>
	Agrarkolonisation	Programm bei dem bisher wenig oder ungenutzte Naturräume für großräumige landwirtschaftliche Nutzung inwertgesetzt werden. Dabei wird meist Bevölkerung aus anderen Regionen in die neu erschlossenen Gebiete umgesiedelt
	Agronomische Trockengrenze	Grenze zwischen Gebieten mit Niederschlagsüberschuss und solchen mit –defizit. Jenseits der agronomischen Trockengrenze sind die Niederschläge so gering, dass → <i>Regenfeldbau</i> nicht mehr möglich ist und bewässert werden muss.
	Analphabetismus	Der Anteil an den über 15-jährigen Einwohnern eines Landes, die nicht lesen und schreiben können, Häufig wird der Anteil der Analphabeten als wichtiges Merkmal zur Kennzeichnung des Entwicklungsstandes eines Landes gebraucht
	Apartheid	Rassentrennung in Südafrika bis 1994 (Afrikaans ‚Apartheid‘: Trennung)
	Äquinoktium	Tagundnachtgleiche, am 21. März und 23. September. Da an diesen beiden Tagen die Sonne genau über dem Äquator im Zenit steht, sind Tag und Nacht auf der ganzen Erde jeweils 12 Stunden lang → <i>Zenitstand der Sonne</i>
	Artesischer Brunnen	Da das Wasser in diesen Brunnen unter natürlichem Druck steht, ist keine Vorrichtung (z. B. Pumpe) zur Förderung erforderlich, das Wasser tritt selbsttätig an die Oberfläche
	Bewässerung (-feldbau)	Form der landwirtschaftlichen Bodennutzung, bei der den Nutzpflanzen wegen unzureichender Niederschläge während der Vegetationsperiode Wasser zugeführt wird. Gegenteil: → <i>Regenfeldbau</i> . <i>Gefahr: Bewässerung ohne Entwässerung führt zur → Bodenversalzung oder zur Vernässung des Bodens.</i>
	Bodenversalzung	Durch hohe Verdunstung und aufsteigendes Bodenwasser sammelt sich Salz im oberen Teil des Bodens (Salzkruste). → <i>Bewässerung</i>
	Brandrodung	Sie dient dazu, Felder im → <i>tropischen Regenwald</i> und den → <i>Savannen</i> anzulegen. Hierbei werden die großen Bäume gefällt und anschließend mit den anderen Pflanzen verbrannt. → <i>Wanderfeldbau</i>
	Brutto-Nationaleinkommen	Jährlich von den Bürgern eines Staates erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung.
	Cash crops	Agrarprodukte, die auf dem Weltmarkt verkauft werden. → <i>Food crops</i>

Corioliskraft	Kraft, welche die Ablenkung von bewegten Gegenständen auf rotierenden Körpern bewirkt. Durch die Corioliskraft werden auf der rotierenden Erde bewegte Luftmassen (Winde) auf der Nordhalbkugel nach rechts, auf der Südhalbkugel nach links abgelenkt. → <i>Passatwinde</i> , → <i>Sommermonsun</i>
Dauerfeldbau	Landwirtschaftliche Nutzung, bei der jedes Jahr ohne Unterbrechung Feldbau betrieben wird. → <i>Landwechselwirtschaft</i>
Desertifikation	Ausbreitung der Wüste, auch durch menschliche Eingriffe, z. B. durch Überweidung oder Grundwasserabsenkung.
Dornstrauchsavanne	Vegetationstyp der → <i>wechselfeuchten Tropen</i> . Infolge der nur kurzen Regenzeit (etwa 3 Monate) und langen Trockenzeit (etwa 9 Monate) gedeihen vor allem kurzes, schütteres Gras, einzelne Laub abwerfende Bäume, Dornsträucher und Sukkulenten (Wasser speichernde Pflanzen). Die Böden bilden häufig harte Krusten, der aufliegende lockere Oberboden ist erosionsgefährdet. → <i>Feuchtsavanne</i> , → <i>Trockensavanne</i>
Dritte Welt	Sammelbezeichnung für die wirtschaftlich unterentwickelten Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Der Begriff stammt aus der Zeit, als viele dieser Länder ihre Unabhängigkeit erlangten und sich neben den westlichen Industrieländern und den Staaten des Ostblocks als dritte Kraft in der Weltpolitik sahen. (Dazu auch: HDI und mindestens drei Parameter für dessen Berechnung)
Eine Welt	Moderne Verkehrs- und Kommunikationsmöglichkeiten haben zu weltweiten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verknüpfungen geführt, bei denen Staatsgrenzen kaum noch eine Rolle spielen. Aus der einst dreigeteilten Welt ist Eine Welt geworden, in der nur das gemeinsame Handeln aller Menschen die Zukunft der Menschheit sichern kann.
Entwicklungsland	Land, das im Vergleich zu einem Industrieland weniger weit entwickelt ist (dazu auch: → <i>Human Development Index</i> und mindestens drei Parameter für dessen Berechnung). Entwicklungsländer werden auch als → <i>Dritte-Welt</i> –Länder bezeichnet. → <i>Eine Welt</i> , → <i>Least Developed Countries</i>
Favela	Elendsviertel am Rande von Großstädten in Lateinamerika
Fairer Handel	Bezeichnung für Bestrebungen eines gerechten und nicht ausschließlich gewinnorientierten Austausches in der Welt. Durch garantierte Mindestpreise sowie die Gründung von Genossenschaften soll der Ausbeutung der Entwicklungsländer entgegengewirkt werden. Garantierte Mindestpreise reduzieren die Abhängigkeit von den starken Schwankungen der Weltmarktpreise.
Feuchtsavanne	Vegetationstyp der → <i>wechselfeuchten Tropen</i> . Eine lange Regenzeit (etwa 9 Monate) und eine nur kurze Trockenzeit (etwa 3 Monate) ermöglichen das Wachstum von übermannshohem Gras und dichten Baumgruppen. → <i>Dornstrauchsavanne</i> , → <i>Trockensavanne</i>
Food crops	Nutzpflanzen, die hauptsächlich zur Eigenversorgung (<i>Subsistenzwirtschaft</i>) angebaut werden. → <i>Cash crops</i>
Fremdlingsfluss	Ein Fluss, der aus einem niederschlagsreichen Gebiet kommt und durch ein Trockengebiet fließt
Fruchtwechsel	Um den Boden zu schonen und Schädlingsbefall vorzubeugen, beinhaltet die Fruchtwechselwirtschaft einen Wechsel der angebauten Feldfrüchte nach einem bestimmten Schema.
Grundbedürfnisse	Die wichtigsten Grundbedürfnisse des Menschen zum Leben sind Nahrung, Trinkwasser, Kleidung, Unterkunft, Bildung, Arbeit und ärztliche Versorgung
Halbnomadismus	Form des <i>Nomadismus</i> , bei dem nicht die ganze Familie auf Wanderschaft ist, sondern ein Teil in Dauersiedlungen lebt. → <i>Nomade</i>

<i>Höhenstufen</i>	Vegetation in einer bestimmten Abfolge mit zunehmender Höhe. Sie passt sich vor allem an die abnehmende Lufttemperatur an. (siehe auch: hypsometrisches Gliederungsprinzip : Geographischer Formenwandel, der in der Veränderung der Landschaftselemente mit der Höhe erkennbar wird. So ändert sich die Vegetation mit zunehmender Höhe im Gebirge, in erster Linie verursacht durch eine Temperaturabnahme um (0,5 °C je 100 Höhenmeter).
Human Development Index (HDI)	Methode zur Berechnung des Entwicklungsstandes eines Landes mit Hilfe verschiedener statistischer Angaben, z. B. des → <i>Bruttonationaleinkommens</i> pro Kopf, der Lebenserwartung und des → <i>Analphabetismus</i> . → <i>Least Developed Countries</i>
<i>informeller Sektor</i>	Vom Staat nicht kontrollierter Wirtschaftsbereich, in dem die Menschen ohne soziale Absicherung, aber auch ohne Steuern zu zahlen, arbeiten. Kinderarbeit findet häufig im informellen Sektor statt. Die Kinder verkaufen u.a. Dinge auf der Straße, passen auf Autos auf, arbeiten in fremden Haushalten oder in Kleinbetrieben
<i>Innertropische Konvergenzzone ITC</i>	Breitenkreisparallele Zone am Äquator, in der sich durch aufsteigende Luft ein massiver Tiefdruckgürtel entwickelt. Die ITC verlagert sich im Jahresverlauf mit dem Zenitstand der Sonne nach Norden und Süden
<i>Jahreszeitenklima</i>	Klima, bei dem die Temperaturschwankungen im Jahresverlauf größer als die Temperaturschwankungen im Tagesverlauf sind; → <i>Tageszeitenklima</i>
<i>Kulturerdteil</i>	Ein Kulturerdteil wird durch gleiche oder ähnliche Merkmale der Kultur geprägt. Die Grenzen zwischen Kulturerdteilen sind meist fließend.
<i>Küstenwüste</i>	→ <i>Wendekreiswüsten</i> , die meist an den Westseiten der Kontinente liegen. Die hier absteigenden Luftmassen erwärmen sich, wodurch die relative Luftfeuchtigkeit abnimmt. Verstärkt wird dieser Effekt durch kalte Meeresströmungen, da diese eine Feuchtigkeitsaufnahme der Luft verhindern.
Landflucht	Wanderungsbewegung größeren Ausmaßes aus dem ländlichen Raum in Städte, ausgelöst in der Regel durch unzureichende Lebensbedingungen auf dem Land. → <i>Verstädterung, Push-/Pull-Faktoren</i>
Landwechselwirtschaft	Regelmäßiger Wechsel der Landnutzung als Ackerland (mit Fruchtwechsel), Grün- oder Waldland. Im Gegensatz zum → <i>Wanderfeldbau</i> bleibt der Bauer an einem Ort. In tropischen Regionen sorgt eine langjährige Brache für eine weitgehende Regeneration des Bodens. → <i>Dauerfeldbau</i>
Least Developed Countries (IDC)	Von der UNO 1971 eingeführte Bezeichnung für die am wenigsten entwickelten Staaten der Erde. Grundlage der Zuordnung sind folgende Merkmale: BIP pro Kopf < 100 US-\$ pro Jahr; Anteil des sekundären Sektors am BIP < 10%; Analphabetenquote >80%.
Mangelernährung	Form der Fehlernährung, bei der das Fehlen ganz bestimmter Stoffe wie Mineralstoffe, Vitamine, Kohlenhydrate u.a. zur krankhaften Veränderung des Körpers und zu abnehmender geistiger Beweglichkeit führt. → <i>Unterernährung</i>
Metropolisierung	Das Heranwachsen einer Stadt zur Metropole, die das politische und wirtschaftliche Zentrum eines Landes bildet. Diese Stadt nimmt damit gegenüber anderen Großstädten des Landes eine überragende Stellung ein (z. B. Lima, Lagos oder Paris). Vor allem Hauptstädte oder Hafenstädte in den Entwicklungsländern haben sich rasch zu Metropolen entwickelt.
Migration	Jegliche Art von Verlagerung des Wohnstandortes auf Dauer. Migrationen (auch: Wanderungen) können über kurze Entfernungen stattfinden (z. B. Umzug aus der Innenstadt an den Stadtrand), regionalen (z. B. Wohnortverlagerung innerhalb eines Landes/einer Region), internationalen oder gar globalen Charakter haben (z. B. Zustrom von → <i>Flüchtlingen</i> aus Afrika nach Europa). → <i>Pull-/Push-Faktoren</i>
Nachhaltige Entwicklung	Entwicklung, deren Ziel es ist, nicht nur eine kurzfristige, sondern eine langfristige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen zu erzielen. Dabei wird auf die Erhaltung der Umwelt geachtet.

Natürliches Bevölkerungswachstum	Entsteht, wenn die Zahl der Geburten in der Bevölkerung eines Landes größer ist als die Zahl der Sterbefälle.
Niederschlagsvariabilität	Schwankungen des Jahresniederschlags in einer Region über einen längeren Zeitraum. → <i>Sahelzone</i>
Nomade	Angehöriger einer Volksgruppe, die mit ihrer Viehherde von Weideplatz zu Weideplatz zieht und all ihren Besitz mit sich führt. Diese Wirtschaftsweise (Nomadismus) wird am Rand der Trockenräume gepflegt. → <i>Halbnomadismus</i>
Nord-Süd-Gefälle	Entwicklungsunterschied zwischen den Industriestaaten des Nordens und den Staaten der → <i>Dritten Welt</i> weiter südlich (meist Tropen)
Oase	Gebiet in Trockenräumen, das sich durch reicheren Pflanzenwuchs gegenüber der wüstenhaften Umgebung auszeichnet. Ursache dafür sind entsprechende Wasservorkommen, je nach Art des zur Verfügung stehenden Wassers unterscheidet man: Grundwasser-, Fluss- und Quelloasen
Orient	Kulturerdteil, der sich über Nordafrika und Westasien erstreckt und vom Islam geprägt wird.
Passatwinde	Ganzjährige, richtungsbeständige Luftströmungen zwischen den subtropischen Hochdruckgebieten und der äquatorialen Tiefdruckrinne (ITC). Die Erdrotation bewirkt auf der Nordhalbkugel eine Ablenkung als Nordostpassat, auf der Südhalbkugel als Südostpassat.
Passatzirkulation	(auch: Tropische Zirkulation) Tropischer Luftkreislauf, bei dem die → <i>Passatwinde</i> im Bereich der → <i>Innertropischen Konvergenzzone</i> zusammenströmen, wobei anschließend die Luft in große Höhen aufsteigt, dort zu den Seiten abfließt, im Bereich der → <i>subtropischen Hochdruckgürtel</i> absinkt und wieder zu Passaten wird.
Plantage	Großbetrieb der Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen mit überwiegendem Anbau von Tee, Bananen, Zuckerrohr, Kaffee oder Ölpalmen. Zur Plantage gehören auch die technischen Anlagen zur Aufbereitung und Verarbeitung der Agrarprodukte,
Pull-Faktor	Die positiven Bedingungen im Zielgebiet, die bei einer → <i>Migration</i> den Migranten anziehen.
Push-Faktor	Die negativen Bedingungen im Herkunftsgebiet, die bei einer → <i>Migration</i> den Migranten „abstoßen“.
Regenfeldbau	Anbau ohne künstliche → <i>Bewässerung</i> . Für das Wachstum der Pflanzen reichen die Niederschläge aus.
Rentenkapitalismus	Wirtschaftssystem vor allem im → <i>Orient</i> , bei dem Produktionsmittel (z. B. landwirtschaftliche Flächen, Wasser) verpachtet werden. Der Verpächter bezieht vom Pächter einen Mietzins („Rente“), von dem er seinen Lebensunterhalt bestreitet. An Investitionen hat der Verpächter in der Regel kein Interesse.
Sahelzone	(auch <i>Sahel</i>) Zone am südlichen Rand der Sahara, in der während einer kurzen Regenzeit nur geringe Niederschläge fallen. Sehr hohe → <i>Niederschlagsvariabilität</i> , <i>bisweilen</i> bleiben Niederschläge ganz aus.

Savanne	Graslandschaften mit einzelnen Baumgruppen in den → <i>wechselfeuchten Tropen</i> . → <i>Dornstrauch-/Feucht-/Trockensavanne</i>
Schwellenland	Land, das sich im Übergang vom → <i>Entwicklungs-</i> zum Industrieland befindet.
Slum	Städtisches Wohngebiet sozialer Randgruppen mit schlechtem baulichem Zustand der Häuser.
Subsahara	Afrika südlich der Sahara (lat. sub: unter)
Subtropen	Übergangszonen zwischen → <i>Tropen</i> und gemäßigten Zonen (Mittelbreiten). Im Sommer bestimmen trocken-heiße Luftmassen der → <i>subtropischen Hochdruckgürtel</i> , im Winter wandernde Hoch- und Tiefdruckgebiete der Mittelbreiten das Wettergeschehen.

Subtropischer Hochdruckgürtel	Im Bereich der Wendekreise gelegene Zone hohen Luftdrucks, aus einzelnen, meist stationären Hochdruckgebieten bestehend. Die von diesen Hochdruckgebieten geprägten Bereiche der Erdoberfläche auf der Nord- und Südhalbkugel werden als <i>Rossbreiten</i> bezeichnet.
Tageszeitenklima	Klima, bei dem die Temperaturschwankungen innerhalb eines Tages größer sind als die innerhalb eines Jahres. Typisch für die → <i>Tropen</i> . → <i>Jahreszeitenklima</i>
Trockensavanne	Vegetationstyp der → <i>wechselfeuchten Tropen</i> . Bei etwa gleich langer Regen- und Trockenzeit gedeihen hohes Gras und an die Trockenzeit angepasste Bäume. → <i>Dornstrauch-/Feuchtsavanne</i>
Tropen	Die heiße Zone der Erde zu beiden Seiten des Äquators. Die Mitteltemperaturen des kältesten Monats liegen in tropischen Tiefländern bei mindestens 18°C. Bis zu den Wendekreisen steht die Sonne jedes Jahr ein- oder zweimal im Zenit (→ <i>Zenitstand der Sonne</i>). → <i>Passatzirkulation</i>
Tropischer Regenwald	Immergrüner Wald in den → <i>Tropen</i> . Hier liegen die Temperaturen das ganze Jahr über zwischen 23°C und 28°C und es fallen hohe Niederschläge über 1500 mm pro Jahr. Der Pflanzenwuchs ist üppig, charakteristisch ist der Stockwerkbau der Pflanzen.
Verstädterung	Zunahme der Stadtbevölkerung gegenüber der Landbevölkerung.
Wanderfeldbau	Ursprüngliche Anbauform in den → <i>Tropen</i> . Nach der → <i>Brandrodung</i> werden die Flächen nur wenige Jahre genutzt, da die Bodenfruchtbarkeit rasch abnimmt. Die Bauern wandern weiter und roden neue Flächen.
Wechselfeuchte Tropen	Teil der → <i>Tropen</i> mit ausgeprägter Regen- und Trockenzeit. → <i>Savanne</i>
Wendekreise	Jene Breitenkreise, bei denen die Sonne einmal pro Jahr im Zenit steht; sie liegen bei 23,5° nördl. und südl. Breite
Wendekreiswüsten	Wüstengebiete im Bereich der Wendekreise. Ursache dafür sind die → <i>subtropischen Hochdruckgürtel</i> . → <i>Küstenwüste</i>
Wintermonsun (NO-Monsun)	Trockener NO-Passat (→ <i>Passatwinde</i>) in den → <i>Tropen</i> Nordafrikas und Asiens. Er wird als Wintermonsun bezeichnet, um den Gegensatz zum Regen bringenden → <i>Sommermonsun</i> deutlich zu machen. → <i>Monsun</i>
Zenitalregen	Niederschläge, die kurz nach dem → <i>Zenitstand der Sonne</i> einsetzen und die tropischen Regenzeiten bestimmen. Sie sind an das Wandern der → <i>Innertropischen Konvergenzzone</i> gebunden.
Zenitstand der Sonne	Stand der Sonne genau senkrecht über dem Beobachtungsort auf der Erdoberfläche, also im Zenit. Aufgrund der Schrägstellung der Erdachse „wandert“ der Zenitstand der Sonne im Jahresverlauf zwischen den Wendekreisen: 21.3. Äquator, 21.6. nördl. Wendekreis, 23.9. Äquator, 21.12. südl. Wendekreis. → <i>Äquinoktium</i>

Geographie Grundwissen 10. Jahrgangsstufe

STOFF	Plattentektonik im pazifischen Raum
	Topographischer und naturräumlicher Überblick über Indien, China, USA, Russland und Japan
	Ursachen und Folgen von Bevölkerungsentwicklungen
	Entwicklungswege und -probleme von Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstands
	Wirtschaftliche Strukturen und Prozesse in Wirtschaftsmächten des asiatischen und pazifischen Raumes
	Einsicht im weltwirtschaftliche Zusammenhänge
	Kennzeichen und Folgen der Globalisierung, nachhaltige Entwicklung
	Interpretation von Satellitenbildern, komplexen Diagrammen und Modellen
	Umweltprobleme durch Wirtschaftswachstum am Beispiel China

ARBEITSTECHNIKEN	Modell des demographischen Übergangs
	Kartenarbeit: Auswerten von komplexen thematischen Karten und Kartogrammen
	Satellitenbildanalyse
	Auswerten von Pyramiden- und Dreiecksdiagrammen
	Anlegen von einfacheren Kausal- und Klimaprofilen oder Oberflächenprofilen
	Atlasarbeit
	Bevölkerungspyramide auswerten

GRUNDWISSEN	Ausländische Direktinvestition	Gründung von Zweigniederlassungen zur Fertigung von Produkten im Ausland bzw. eine Beteiligung an ausländischen Unternehmen
	Bauxit	Aluminiumerz, das sich aus Aluminium- und Eisenhydroxid (Rotfärbung) zusammensetzt und vor allem unter wechselfeucht-tropischen Bedingungen entstand
	Bevölkerungspyramide	Grafische Darstellung der Bevölkerung eines Raumes nach Alter und Geschlecht
	Blizzard	Schneesturm in Nordamerika, der durch arktische Kaltlufteinbrüche verursacht wird
	Exportorientierung	Industrialisierungsstrategie mit dem Ziel, Industrien aufzubauen, deren Erzeugnisse vorwiegend im Ausland verkauft werden
	Feedlot	Großer, hochtechnisierter Viehmastbetrieb, in dem die Tiere auf eng begrenzten Flächen (Offenstall) gehalten werden
	Geburtenrate	Anzahl der Lebendgeborenen pro Jahr je 1000 Einwohner; sie wird in Promille angegeben; → <i>Sterberate</i>
	Gentrifizierung	Aufwertung innerstädtischer Wohngebiete durch den Zuzug von Angehörigen der sozialen Oberschicht, häufig Ergebnis von Maßnahmen der Stadtsanierung, in der Regel verbunden mit Verdrängung sozial niedrigerer Schichten
	Globalisierung	Bezeichnet die Entwicklung zunehmender internationaler Verflechtungen rund um den Globus
	Grüne Revolution	Modernisierung und Intensivierung der Landwirtschaft zur Steigerung der Agrarproduktion (neue Getreidesorten, Bewässerung, Kredite, Schulung der Landwirte)
	Horizontale Integration	Verflechtung mehrerer Standorte landwirtschaftlicher oder industrieller Unternehmen der gleichen Produktionsstufe; → <i>vertikale Integration</i>
	Importsubstitution	Ersatz importierter Produkte durch heimische Erzeugnisse
	Kältengrenze	Die durch die Temperatur bedingte natürliche Grenze des Ackerbaus in den nördlichen/südlichen Breiten oder im Hochgebirge
	Klimawandel	Veränderung des Klimas auf der Erde über einen längeren Zeitraum
	Kollektivierung	Überführung von landwirtschaftlichem Privatbesitz in genossenschaftliches oder staatliches Eigentum
Kombinat	In den ehemals sozialistischen Ländern organisatorischer Zusammenschluss von Produktionsstätten nach den Prinzipien der → <i>horizontalen</i> und → <i>vertikalen Integration</i>	

Konvektion	Vertikal aufsteigende und damit zusammenhängende absinkende Bewegung, zum Beispiel von Luft- oder Gesteinsmassen
Megalopolis	Bezeichnung für eine ausgedehnte Stadtlandschaft, bestehend aus mehreren städtischen Ballungsräumen mit Kernstädten und Stadtrandsiedlungen
Mittelozeanischer Rücken	Langgestreckte, untermeerische Erhebung, die in allen Ozeanen an Plattengrenzen vorkommt; → <i>Rift Valley</i>
Nachhaltigkeit	Die Fähigkeit eines Systems, bei Nutzung Verluste und Verschleiß dauerhaft auszugleichen und gleiche Leistungen ohne Erschöpfung des Systems abzugeben
Nordamerikanische Stadt	Stadtmodell in Nordamerika, gegliedert in den Innenstadtbereich mit Central Business District, die Übergangzone und die Suburbs mit Edge Cities. Wichtige Prozesse sind → <i>Segregation, Gentrifizierung, Suburbanisierung</i>
Planwirtschaft	Wirtschaftsordnung, bei der der Staat der Wirtschaft des Landes vorgibt, in welchem Zeitraum sie welche Aufgaben zu erfüllen und welche Ziele sie zu erreichen hat
Rift Valley	Tektonischer Graben im Zentrum eines → <i>Mittelozeanischen Rückens</i> , durch sea-floor-spreading entstanden
Segregation	Prozess räumlicher Trennung und Abgrenzung sozialer Gruppen oder ethnischer Minderheiten v.a. in städtischen Räumen
Schwarzerde Tschernosem	Sehr fruchtbarer Steppenboden mit einem bis zu 100cm mächtigen grau-schwarzen Humushorizont
Sonderwirtschaftszone	Gebiet in einem Land, das einen Sonderstatus aufweist (z.B. Steuerbefreiung). Dadurch werden Anreize für in- und ausländische Investoren geschaffen.
Sozialistische Stadt	Stadtmodell in ehemals sozialistischen Staaten, nach dem Städte mit Prachtstraße, zentralem (Aufmarsch-)Platz und standardisierten Wohnquartieren in Plattenbauweise errichtet wurden
Sterberate	Anzahl der Gestorbenen pro Jahr je 1000 Einwohner; → <i>Geburtenrate</i>
Subduktionszone	Absenkungsgebiet einer ozeanischen Platte unter eine andere. Im Bereich der Subduktion befinden sich Tiefseeergräben
Suburbanisierung	Abwanderung der Stadtbevölkerung an den Stadtrand oder in das benachbarte Umland, wodurch sich der städtische Raum großflächig ausbreitet
Tornado	Kurzlebiger, aber extrem starker Wirbelsturm, der durch das Aufeinandertreffen kalter und warmer Luftmassen über dem mittleren Nordamerika entsteht
Transformation	Umwandlung eines wirtschaftlichen, politischen und sozialen Systems. In den ehemals sozialistischen Staaten Übergang von der → <i>Plan-</i> zur Marktwirtschaft sowie vom Ein- zum Mehrparteiensystem
Treibhauseffekt	Die Atmosphäre lässt die kurzwellige Strahlung der Sonne zur Erdoberfläche durch. Die reflektierte langwellige Wärmestrahlung wird von den Treibhausgasen (Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid, Methan, Ozon) absorbiert, wodurch sich die Troposphäre erwärmt.
Tsunami	Hohe Wasserwelle großer Energie und Zerstörungskraft, die am Meeresboden durch Vulkanismus oder Seebeben ausgelöst wird
Verlängerte Werkbank	Produktionsstätten von Unternehmen im Ausland, die Standortfaktoren wie niedrige Löhne und geringe Energiekosten nutzen
Vertikale Integration	Verflechtung aufeinanderfolgender Produktionsstufen von der Güterherstellung bis zur Vermarktung in einem Unternehmen; → <i>horizontale Integration</i>
Wärmestrahlung	Langwellige, nicht sichtbare, aber fühlbare Strahlung im Infrarotbereich

Geographie Grundwissen 11. Jahrgangsstufe

STOFF	Atmosphärische Zirkulation in vereinfachter Form
	Bedeutung der Meere für das globale Klima
	Zusammenspiel von Klima- und Vegetationszonen der Erde; besondere Klimate
	Ökosysteme und Eingriffe des Menschen am Beispiel der Tropen und Subtropen und Polarzonen
	Wasser im naturgeographischen und ökologischen Kontext
	Rohstofflagerstätten und deren Nutzung am Beispiel
	Natürliche Umweltrisiken und menschliche Einflussnahme: Klimawandel, Alpenraum
	Tektonische Aktivitäten und Reaktionen des Menschen, gefährdete Räume

ARBEITSTECHNIKEN	Interpretation von differenzierten physisch-geographischen und thematischen Karten
	Interpretation von Satellitenbildern
	Bildinterpretation
	Interpretation von klimatischen Parametern in Wetterkarten, Tabellen und Diagrammen Thermoisoplethendiagramm
	Selbständiges Anfertigen von Strukturskizzen und Darstellung von Wirkungszusammenhängen Flussdiagramm, Gedächtniskarte
	Erstellung und Auswertung von Kausalprofilen
	Interpretation von Modellen zu geographischen Sachverhalten
	Recherche zu einem ausgewählten Aspekt in der aktuellen Diskussion mit Hilfe von Fachliteratur
	Erstellung eines Referats und Durchführung einer Präsentation
	Atlasarbeit

GRUNDWISSEN	Abflussregime	Typisches und regelmäßiges Abflussverhalten eines Flusses Jahresmaximum und -minimum der Wasserführung
	Akkumulation (Sedimentation)	Ansammlung von Verwitterungs-, Abtragungs- und Bodenmaterial
	Absolute Feuchte	Absoluter Wert des Wasserdampfgehaltes in der Luft (in g/m ³)
	Atmosphäre	Gasförmige, mehrschichtige Hülle eines Himmelskörpers, speziell die bis zu 1000 km hohe Lufthülle der Erde. In der untersten Schicht, der Troposphäre spielen sich die Wettervorgänge ab; in der darüber liegenden Stratosphäre die Ozonschicht
	Äquatoriale Tiefdruckrinne	Ein "Ring" niedrigen Luftdrucks. Er wandert vom Äquator (April bzw. Oktober) zu den Wendekreisen, dem Zenitstand der Sonne folgend
	Arid	Klimate, in denen die mittlere Niederschlagsmenge niedriger ist als die potentielle Verdunstung
	Atmosphärische Zirkulation	Globale Zirkulation und Austausch von unterschiedlich temperierten Luftmassen
	Bewässerungsfeldbau	Form der landwirtschaftlichen Nutzung, bei der die Niederschläge in der Wachstumszeit nicht ausreichen. Dies kann in Gebieten mit geringen Niederschlägen der Fall sein oder bei Pflanzenkulturen, die besonders viel Wasser brauchen
	BIP / BNE	Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die während eines Jahres innerhalb eines Landes von In- und Ausländern produziert werden. Das BIP pro Kopf benutzt man zum weltweiten Vergleich des Wohlstandes der Staaten
	Bodenerosion	Abtragung des Bodens durch Wasser, Wind und Bodenkriechen, besonders, nachdem die schützende Pflanzendecke zerstört ist.
	Bodenfruchtbarkeit	Ertragreiches Wachstum von Kulturpflanzen
	Boreale Zone	Kalte Klimazone mit sehr kalten Wintern und warmen Sommern; meist Lage entfernt von Ozeanen, deshalb eher trocken
	cash crops	engl. Begriff für agrarische Produkte, die – meist in Entwicklungsländern – nicht zur Ernährung der Bauern angebaut werden, sondern überwiegend für den Export bestimmt sind. Sie Werden großflächig auf Plantagen angebaut.

Desertifikation	Das Vordringen der Wüste in trockene Gebiete. Sie wird zum Teil durch falsche oder zu starke Nutzung der Wüstenrandgebiete durch den Menschen ausgelöst (anthropogene Ursache).
Ecofarming	Integration von Ackerbau, Tierhaltung und Holz- bzw. Sekundärstoffgewinnung mit dem Ziel, das Ökosystem des Regenwaldes nicht übermäßig zu stören. Dies erfolgt durch die Nachahmung der natürlichen Nährstoffkreisläufe.
Einzugsgebiet	Das gesamte von einem Fluss und seinen Nebenflüssen entwässerte Einzugsgebiet.
Emission	Ausstoß von festen, flüssigen oder gasförmigen Schadstoffen aus Anlagen (z.B. Kraftwerken) oder bei technischen Abläufen.
Emissionshandel	Handel mit Emissionszertifikaten nach Art. 17 des Kyoto-Protokolls.
Erneuerbare Energien (regenerativ)	Energien, die aus sich selbst erneuernden Quellen stammen, z.B. Sonne, Wind, Biomasse oder Wasser. Die Umweltbelastung ist zumeist minimal bis nicht vorhanden.
Föhn	Warmer Fallwind, der vor allem in den Alpenregionen bekannt ist. Durch das Gebirge werden Luftmassen zum Auf- oder Absteigen gezwungen.
Frontalzone	Grenzbereich unterschiedlichen Luftdrucks aufgrund des verschiedenen Wärmegehaltes von äquatorialer und polarer Luft.
Frostsprengung	Tritt in kalten Klimaten auf, in denen sich Tauwetter und Frost abwechseln. Durch das Gefrieren von Wasser, welches in Gesteinshohlräume eindringt, nimmt das Wasservolumen um 11% zu und sprengt so das Gestein.
Grundwasser	Entsteht durch das Versickern von Niederschlagswasser und dem Eindringen von Flusswasser in Lockersedimente oder Gesteinshohlräume. Das Grundwasser bewegt sich (fließt) aufgrund der Schwerkraft oder des hydrostatischen Druckes.
HDI Human Development Index	Vergleichsindex der menschlichen Entwicklung, mit dem man den Entwicklungsstand eines Landes bewertet. Er besteht aus dem BIP, der durchschnittlichen Lebenserwartung und dem Anteil der Analphabeten.
Humid	in humiden Klimaten fällt mehr Niederschlag als verdunsten kann
Hydrosphäre	Bezeichnet die Wasserhülle der Erde und macht v.a. 71% der Erdoberfläche aus. Zu der H. gehören die Ozeane, die Festlandgewässer und die Wassermassen, die in Eis und Schnee an den Polen und in den Gletschern gebunden sind.
ITC Innertropische Konvergenzzone	Die äquatoriale Tiefdruckrinne wird auch als ITC bezeichnet. In dieser Zone der inneren Tropen treffen die Passate der Nord- und Südhalbkugel zusammen / sie konvergieren.
Inversion	Temperaturumkehr in der Atmosphäre, bei der die normale Schichtung von kalter über warmer Luft umgedreht ist und die warme Luftschicht die kalte wie ein Deckel am aufsteigen hindert.
Isolinien	Linien, die in Karten Bereiche mit gleichem Wert ausweisen, Z.B. Höhenlinien (Isohypsen), Luftdrucklinien (Isobaren) oder Temperaturlinien (Themoisopleten).
Jahreszeitenklima	Das Jahreszeitenklima ist das Klima, in dem sich warme und kalte Jahreszeiten deutlich voneinander unterscheiden, sowie die Tageslänge über die Dauer eines Jahres variiert. Die Jahrestemperaturamplitude (Temperaturschwankungen innerhalb eines Jahres) ist höher als die Tagestemperaturamplitude (Temperaturschwankungen innerhalb eines Tages). Das Gegenteil herrscht in den Tropen und wird als Tageszeitenklima bezeichnet.
Klimaelemente	Sie beeinflussen die Zugehörigkeit eines Gebietes zu einer bestimmten Klimazone. Es werden unterschieden: Temperatur und -verlauf, Niederschlagsmenge, -verteilung, Verdunstung
Klimazone	in etwa breitenkreisparallel angeordnete Zonen auf der Erde mit typischen allgemeinen Klimavoraussetzungen
Konvektion	vertikale Bewegung von Luftmassen, verursacht durch Erwärmung

Landwechselwirtschaft	stationäre Landwirtschaft, gekennzeichnet durch einen Wechsel bei der Landnutzung, z.B. zwischen Acker-, Grün- und Weideland bzw. Brachezeit.
Lithosphäre	Durch festes Gestein geprägter Teil der Erde. Die Lithosphäre umfasst die Erdkruste und den oberen Teil des Erdmantels
Monsun	Monsune sind beständig wehende Winde, die im Jahresverlauf ihre Richtung um 180° ändern. Sie sind Ausgleichsströmungen zwischen sich wechselnden Luftdruckgegensätzen zwischen Festland und Meer
Nachhaltigkeit	Grundsatz, die wirtschaftliche Entwicklung so zu beeinflussen, dass nicht mehr an Rohstoffen und Lebensgrundlagen verbraucht wird, wie erneuert werden kann
Ökosystem	Eine aus Lebewesen sowie ihrer Umwelt bestehenden Einheit, die sich im Gleichgewicht befindet
Ozonschicht	Die Ozonschicht in der Stratosphäre schützt das Leben weitgehend vor der energiereichen Einstrahlung der Sonne. Sie ist in 35 km Höhe besonders konzentriert
Passatzirkulation	In sich geschlossene tropische Luftzirkulation. Am Äquator steigen warme Luftmassen auf, kühlen sich ab und strömen in großer Höhe polwärts. Im Bereich der Wendekreis sinken sie zu Boden und strömen als Passate (NO- und SO-Passat) zum Äquator zurück. Hier werden sie erwärmt und steigen wieder auf.
Permafrostboden	Ständig gefrorener Boden der polaren, subpolaren und borealen Zone, der nur in den Sommermonaten oberflächlich auftaut.
Plantagenwirtschaft	Landwirtschaftliche Produktionsweise, basierend auf einem Großbetrieb. Diese baut auf weit ausgedehnten Flächen zumeist nur ein landwirtschaftliches Produkt (z.B. Bananen, Kautschuk, Kakao) für den Weltmarkt (cash crops) an
Regenfeldbau	Ackerbau, bei dem die Pflanzen ihren Wasserbedarf allein aus den Niederschlägen decken
Rückkopplung	Allgemein die Rückwirkung von Veränderungen von Teilkomponenten eines Ökosystems auf die anderen
Sekundärwald	Wald, der nach Rodung des Primärwaldes (Naturwald) nachwächst. Er ist artenärmer, kleinwüchsiger und enthält in den Tropen auf absehbare Zeit keine Edelhölzer
Subsistenzwirtschaft	Wirtschaft mit dem Ziel der Selbst- bzw. Eigenversorgung; besonders in den Entwicklungsländern verbreitet
Tageszeitenklima	Klima, für dessen Ausprägung tägliche Schwankungen der Klimaelemente von höherer Bedeutung sind als die jahreszeitlichen Veränderungen
Tragfähigkeit	Allgemein das Leistungsvermögen eines Raumes unter Berücksichtigung seiner Regenerationsfähigkeit
Trockengrenze	Trennlinie zwischen Gebieten mit Niederschlagsüberschuss und Niederschlagsdefizit
Tropen	Beleuchtungszone zwischen den Wendekreisen. Die Sonne steht zweimal im Jahr im Zenit, die Temperaturen sind gleichbleibend; es gibt keine Jahreszeiten
Tundra	Überwiegend baumlose Steppe, die einen Übergang von den arktischen Kälte-wüsten zur Taiga bildet. Wegen der kurzen Vegetationszeit und den geringen Temperaturen wachsen hier nur Moose, Gräser und Flechten
Vegetationszone	Region mit einheitlichen Pflanzengesellschaften. Sie sind weitgehend abhängig vom Klima, weshalb sie auch als Klimazonen bezeichnet werden
Versalzung	Im Boden aufsteigendes Grundwasser führt gelöste Salze mit nach oben. Nach der Verdunstung des Wassers bildet das Salz auf der Bodenoberfläche eine Salzkuste. Bodenversalzung tritt v.a. in ariden Gebieten bei künstlicher Bewässerung auf
Wanderfeldbau Shifting Cultivation	Traditionelle Anbauform in den Tropen. Wenn der Boden erschöpft ist und die Erträge zurückgehen, werden die Felder verlegt. Neue Anbauflächen werden vor allem durch Brandrodung gewonnen

Wasserkreislauf	Beschreibt den Weg des Wassers vom Meer zum Land und wieder zurück. Durch Verdunstung wird dem Meer Wasser in die Atmosphäre entzogen, wo es durch den Wind über das Festland getragen wird. Nach der Kondensation gelangt es als Niederschlag auf die Landoberfläche, wo es verdunstet und versickert. Das Wasser wird teilweise als Abfluss den Fließgewässern und somit dem Meer zugeführt
Wendekreise	Jene Breitenkreise, bei denen die Sonne einmal pro Jahr im Zenit steht; sie liegen bei 23,5° nördl. und südl. Breite
Westwindzone	Sie umfasst eine globale atmosphärische Windströmung der Mittelbreiten, die durch Boden- und Höhenwinde aus Westen besteht
Zenit	Gedachter Punkt am Himmel, der sich senkrecht über dem Beobachtungspunkt an der Erdoberfläche befindet